

RS OGH 2001/5/8 11Os53/01, 12Os1/05x, 13Os63/05x (13Os64/05v)

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 08.05.2001

Norm

MedienG §1

MedienG §28

Rechtssatz

Ein Medieninhaltsdelikt stellt keinen eigenen Deliktstatbestand dar; die Begehung einer gerichtlich strafbaren Handlung durch den Inhalt eines Mediums ist vorsatzunabhängig, weil damit nicht die Handlung des Täters, sondern nur der mediale Multiplikationseffekt umschrieben wird.

Entscheidungstexte

- 11 Os 53/01
Entscheidungstext OGH 08.05.2001 11 Os 53/01
- 12 Os 1/05x
Entscheidungstext OGH 17.02.2005 12 Os 1/05x
- 13 Os 63/05x
Entscheidungstext OGH 31.08.2005 13 Os 63/05x
Gegenteilig; Beisatz: Zum Begriff des Medieninhaltsdeliktes zählt auch die Verwirklichung des subjektiven Tatbestandes. (T1)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2001:RS0115122

Im RIS seit

07.06.2001

Zuletzt aktualisiert am

02.02.2016

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>